

Vor und nach Paris Hilton ...

In unserer Kolumne berichten Hunde-Experten von ihren Erfahrungen mit Hunden und ihren Haltern und den Gedanken, die ihnen dabei so durch den Kopf gehen

Als Chihuahua-Besitzerin kann man die Zeit ganz klar in vor-Paris-Hilton (vPH) und nach-Paris-Hilton (nPH) einteilen. vPH wurde man so etwas gefragt wie: „Was ist das denn?“ oder „Wächst der noch?“ ... nPH sagt jeder: „Ach, ein Chihuahua!“ – mit einem leicht geringschätzigen Unterton, bei dem frau die entsprechende Schublade laut zuknallen hört. Unmittelbar darauf folgt ein verwirrter Blick auf mein Outfit. Zugegeben, Paris Hilton würde mich angesichts meiner Klamotten sicher nicht als beste Freundin casten. Glück für sie kann ich da nur sagen – und vor allem für mich!

Nachdem dann jedem klar ist, dass mein Chihuahua eher kein modisches Accessoire ist folgt eventuell noch mein Liebblingssatz: „Den könnte mein Hund ja als Frühstück verspeisen.“ Ich lächle dann etwas mühsam und verkneife mir Antworten wie „Ach, Sie barfen auch? Ihrer würde für meinen sicher lange vorhalten, aber ich hab ja eine Tiefkühltruhe!“ Nicht komisch? Stimmt!

Traurige Zeiten für Kaninchen, Katze & Hund – gegen die perfekte Mischung „Chi“ haben sie keine Chance



Warum habe ich nun Chihuahuas? Für mich sind meine „Chis“ die perfekte Synthese von Hund, Katze und Kaninchen: Sie sind hervorragende Handschmeichler, kuscheln rund um die Uhr, wenn gewünscht, und sind trotzdem richtige Hunde. Übrigens ist die genetische Übereinstimmung Wolf-Chihuahua größer als bei den meisten anderen Hunderassen.

Die Vorteile, einen „Chi“ an der Seite zu haben

Ihr Sozialverhalten ist ausgeprägt (wenn man sie denn so erzieht), und ich kann durch ihre Kleinheit ein großes Rudel halten. Ihre Kommunikation untereinander zu beobachten zählt zu meinen liebsten Freizeitvergünstigungen und lenkt mich oft genug von der Schreibtischarbeit ab ...

Sie sind sehr gut erziehbar, weder besonders unterwürfig noch besonders stur oder rechthaberisch wie manche andere Rasse. Man kann sich relativ viel Verwöhn-Aroma leisten, ohne dass der Gehorsam leidet oder sie großensinnig werden. Und man kann sie gut mitnehmen, denn sie stören weder auf Seminaren noch im Zug.

Interessant war mein letzter Städtetrip: Übungshalber hatte ich nur eines meiner Chihuahuamädchen Mhaira dabei. Sie kläfft an der Leine weder Hunde noch Menschen an und wartet auch in Gaststätten auf ihrem Deckchen, ohne zu jammern. Bei jedem(!) Restau-

Partner Hünd DIE KOLUMNISTIN



Petra Führmann ist Hunde-Sachverständige und leitet mit Iris Franzke die Hundeschule Aschaffenburg. Neben Einzel-

und Gruppentraining sowie Problemhundetraining und -beratung bieten die Expertinnen unter anderem Training für ganz kleine Hunde an. Privat lebt Petra Führmann mit Langhaarschäferhund Bran, Chihuahua-Mix Flip und den Chihuahuas Hummel, Mhaira und Holly zusammen.
www.hundeschule-aschaffenburg.de

rantbesuch kam beim Bezahlen von der Bedienung ein deutlich erleichtertes „Der war aber brav!“ Sehr schade, dass Kleinhunde da offensichtlich einen schlechten Ruf genießen.

Bodyguard Bran erfüllt treu seine Pflichten

Hat der Chihuahua ein Normalmaß von zwei bis drei Kilo, ist er fit für lange Spaziergänge oder Wanderungen. Da ich nicht mehr reite noch jemals ausgiebig joggen werde, sind sie perfekt für mich. Mehrstündige Wanderungen sind kein Problem, sie laufen gemeinsam mit meinem Schäferhund Bran. Und sollte es doch mal zu anstrengend oder gefährlich sein, sind sie leicht und bequem zu tragen.

Einziger Nachteil: Andere unerzogene größere Hunde, die Zwerge als interaktives Spielzeug mißbrauchen wollen und Hundehalter, die entweder grinsend dabeistehen mit „Der will nur spielen“ und/oder nicht in der Lage sind, ihren Hund zu kontrollieren.

Aber dafür habe ich ja Hausmeister Bran, der den Bodyguard-Job für „seiner“ Mädels im Ernstfall gewissenhaft erfüllt.

Petra Führmann

